

Über den Autor



Warum dieses Buch?

Erstens – ich wollte schon immer mal ein Buch schreiben.

Zweitens – ich finde das Thema sehr spannend und möchte viele Menschen erreichen und Ihnen helfen, den Weg in die Digitalisierung zu erleichtern.

Drittens – es gibt noch kein Buch über SmartSchools, und da ich mich als Leiter Neue Technologien und Medien und natürlich auch als Lehrer diesen Themen in besonderer Weise stelle, habe ich meinen Computer gestartet und schreibe es nun.

Viertens – ich würde mir gerne einen Tesla-Kombi kaufen ... ☺

Zur Person

Seit 1993 unterrichte ich am Erich-Gutenberg-Berufskolleg in Köln. Das Erich-Gutenberg-Berufskolleg ist ein kaufmännisches Berufskolleg, und kennen gelernt habe ich es in meiner Ausbildung zum Bürokaufmann bei den Kölner Verkehrsbetrieben. Eigentlich wollte ich Musiker werden, aber meine Band Foroyal (www.foroyal.de) hat den Durchbruch leider nicht geschafft. Hätte sie es geschafft – und wir arbeiten immer noch daran –, dann gäbe es dieses Buch nicht.

Damals hatte ich vergessen, neben meiner Musikerkarriere eine Alternative aufzubauen. Auf Wunsch meiner Eltern habe ich dann eine Bewerbung geschrieben (es gab nur die eine Bewerbung zum Bürokaufmann), und diese Chance wurde mir zuteil – und so kam ich zum ersten Mal zum Erich-Gutenberg-Berufskolleg. Nach der gescheiterten Musikerkarriere und der „Zwangsausbildung zum Bürokaufmann“ wollte ich Musiklehrer werden. Da reichte das Können nicht aus ...

Doch das Schicksal meinte es gut mit mir, und so lernte ich während meiner Ausbildung einen vorbildlichen und sehr guten Lehrer kennen – Richard Thiemann, dem ich dieses Buch – neben meiner Familie – auch widmen möchte.

Er war ein SmartSchool-Lehrer der nullten Generation. Schon zu jener Zeit arbeitete Richard Thiemann in seinem Unterricht konsequent mit Multiplan (einer DOS-basierten Tabellenkalkulation von Microsoft) und Wordperfect (einer DOS-basierten Textverarbeitung von Wordperfect) und wir haben in all den

Jahren immer wieder versucht, den anderen von einem neuen Programm oder einer Technik zu überzeugen. Nach meiner Ausbildung zum Bürokaufmann nahm ich ein Studium an der Universität zu Köln auf – Ziel: Berufsschullehrer für kaufmännische Schulen – Fakultäten: Wirtschaftswissenschaften und spezielle Wirtschaftslehre (Organisationslehre und Versicherungsbetriebslehre). In meiner Examensarbeit „Expertensysteme in Versicherungsunternehmen“ beschäftigte ich mich erstmalig intensiver mit dem Thema Digitalisierung. Meine Hospitation absolvierte ich erneut am Erich-Gutenberg-Berufskolleg und lernte meine ehemaligen Lehrer nun als Student kennen. Nach meinem Referendariat in Aachen holte mich Richard Thiemann zurück – und nun lernte ich meine ehemaligen Lehrer als Kollegen kennen.

Während meines Studiums konnte ich als Werkstudent bei der Gothaer Versicherung ein Basiswissen im digitalen Umfeld aufbauen, das mir nun am Erich-Gutenberg-Berufskolleg zugutekam. Der Posten als Leiter Neue Technologien und Medien wurde kurzfristig verfügbar – eine unfassbare Geschichte, die hier den Rahmen sprengen würde – und ich durfte die Chance ergreifen, mich für die digitalen Geschicke am Erich-Gutenberg-Berufskolleg zu engagieren – bis heute ...

Und ich habe es auch nie bereut, diese Chance ergriffen zu haben. Es waren nicht immer alle begeistert von meinen neuen Ideen, Projekten, Vorschlägen ...und der Geschwindigkeit der Umsetzung, aber ich glaube, dass das Erich-Gutenberg-Berufskolleg im Laufe all

der Jahre einen guten Weg in die Digitalisierung gefunden hat.

Kontakt

Für Ihre Fragen, Anregungen und/oder Kritik bin ich dankbar und freue mich, wenn Sie mir schreiben:

dsteppuhn@smartschool.education



1

Einleitung

Zusammenfassung Schulen können und dürfen sich der Digitalisierung nicht verweigern, sie müssen ihre Schüler auf das Leben und Arbeiten in einer immer stärker dominierten digitalen Welt vorbereiten. Schulen, die sich dieser Verantwortung stellen und sich konzeptionell darauf vorbereiten, sind die Schulen von morgen – die SmartSchools. Das Kapitel beschäftigt sich mit grundsätzlichen Überlegungen zur Digitalisierung und den Auswirkungen auf Schulen.

Menschen, Häuser, Städte, Fabriken, Gesundheitswesen – die Digitalisierung zieht verstärkt in alle Lebensbereiche ein und verändert sie zu SmartBodys, SmartHumans, SmartCities, SmartHomes, SmartFabrics und SmartHealth und transformiert unser Leben zu einem SmartLife!

Auch wenn Schulen, Politiker, Gewerkschaften, Eltern und viele andere sich noch nicht trauen, das Wort in den Mund zu nehmen – SmartSchools sind die Schulen von morgen!

Die Digitalisierung kommt nicht mehr – sie ist bereits da!